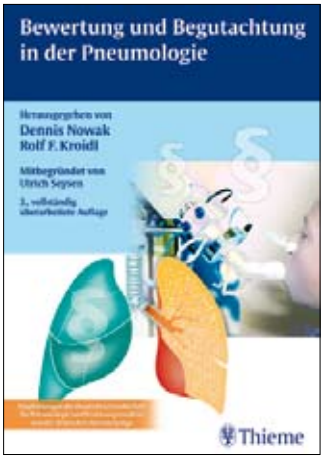
Bewertung und Begutachtung in der Pneumologie

Nowak D, Kroidl RF
Thieme Verlag 2009, 3. Auflage, 264 Seiten, 99,95 Euro, ISBN: 978-3-13-100843-5

Lungenerkrankungen sind ein häufiges Problem bei Begutachtungsfragen. Das vorliegende Buch mit den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin und der Deutschen Atemwegsliga erweist sich hier als sehr hilfreich. Das Werk ist in 9 Hauptabschnitte gegliedert, die Einleitung besteht aus Grundsätzen für Befundberichte, arbeitsmedizinische und juristische Richtigkeiten, gefolgt von rechtlichen Grundlagen und gutachterlicher Bewertung.

Daran schließen sich die medizinischen Grundlagen für die Begutachtung mit einer ausführlichen Schilderung der Messmethoden und pneumologisch relevanter Krankheitsbilder an. Weiter werden Fehler bei der Begutachtung, Atemwegserkrankungen beim Tauchen, Fliegen und Bergsteigen, sowie spezielle Aspekte für das Begutachtungswesen in der Schweiz, in Österreich und in der ehemaligen DDR besprochen. Insgesamt ist das Buch gut geschrieben und zeichnet sich durch eine sehr gute Gliederung, informative Tabellen, gute Übersichtlichkeit und instruktive Abbildungen aus. Es ist rundum empfehlenswert, ganz besonders für nicht regelmäßig in der Pneumologie tätige Gutachter.

JÜRGEN STEINACKER, ULM



Optimales Training

Weineck J
Spitta Verlag 2009, 16. Auflage, 1098 Seiten, 62,89 Euro, ISBN: 978-3-938509968

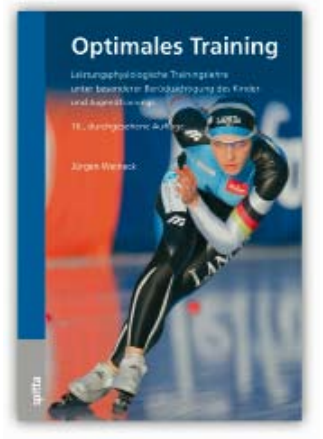
Der Der Klassiker von Weineck „optimales Training" ist nunmehr in der 16. Auflage erschienen, was zweifelsohne als große Leistung anzuerkennen ist. Die vorliegende Ausgabe ist dem Kinder- und Jugendsport gewidmet.

Das Buch gliedert den Themenkomplex sportliches Training in sechs Kapitel und führt mit „Allgemeine Grundlagen der Trainingslehre" in die Thematik ein. Anschließend wird das „Training der motorischen Hauptbeanspruchungsformen" besprochen, gefolgt vom „Training der sportlichen Technik und Taktik" sowie dem „psychologischen Training zur Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit".

Kapitel fünf präsentiert ausgewählte Themen, die auf ausgewählte leistungsfähigkeitsbestimmende Faktoren fokussieren. Den Abschluss bildet das Kapitel zum Gesundheitstraining als präventive Maßnahme sowie die Rehabilitation von Herz-/Kreislauf- und Bewegungsmangelkrankheiten. Positiv zu bewerten sind die ansprechende Aufmachung und übersichtliche Strukturierung und die dadurch bedingte Leserfreundlichkeit.

An einigen Stellen fallen Pauschalisierungen und verallgemeinerte Aussagen auf, die kritisch mit der wissenschaftlichen Ergebnislage abgeglichen werden sollten. Nach subjektiver Einschätzung wird an einigen Stellen zuviel Maßgabe auf eher triviale Themen gelegt (Organisation und Planung eines Trainingslagers).

Für sportmedizinisch und –wissenschaftlich bedeutende Themenbereiche hingegen wird zum überwiegenden Teil Literatur aus den 70er, 80er und 90er Jahren zitiert. Es wäre wünschenswert, den wissenschaftlichen Grundlagenarbeiten aus den Jahren 60-90, Forschungsergebnisse aus aktuellen Studien gegenüberzustellen und die Weiterentwicklungen in der Sportmedizin und der Sportwissenschaft zu diskutieren, die im Bereich der Laktat- und Schwellenkonzepte und bezüglich der neurophysiologischen Funktionen des motorischen Systems bestehen. Dies betrifft auch die Darstellung des übergeordneten Themas Kinder- und Jugendsport: Neue Aspekte, die sich beispielsweise aus der Forschung auf dem Gebiet der Humangenetik ergeben, werden nicht diskutiert.

Es wird auf Talentsuche und Talentförderung im Kindes und Jugendalter sowie sportbiologische Grundlagen zum Kinder- und Jugendtraining eingegangen, aber sich daraus ergebende Fragestellungen für die sportmedizinische Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen, für die aktuelle internationale Richtlinien bestehen, werden nicht berücksichtigt. Insgesamt bietet das Buch als Basisnachschlagewerk einen guten Gesamtüberblick. Für den kritischen und wissenschaftlich informierten Leser, fehlen die Bezüge zur aktuellen Literatur. Unter diesem Blickpunkt weist die aktuelle Auflage im Vergleich zu den Vorauflagen leider keine Änderungen auf.

SOPHIE FLEISCHER, ULM